

Symptom Abfrage

Symptom	Beschreibung
Graefe - Zeichen	Bewegung des Auges nach unten. Zurückbleiben des oberen Lides, so dass die Sklera sichtbar bleibt; bei Hyperthyreose , retrobulbären Tumoren
Abadie - Zeichen	Krampf des M. levator, einem Muskel, der die beiden Beckenausgänge zu verschließen hilft
temporale Abblassung	Abblassung der temporalen Hälfte der Sehnervenscheibe (Papilli Nervi optici) als Folge einer Schädigung des papillomakulären Bündels, durch Neuritis retrobulbaris; häufiges Symptom bei multipler Sklerose
Abasie	völlige Unfähigkeit zu gehen, bedingt durch Ataxie , extrapyramidalen Erkrankung (z.B. Chorea Huntington, Wilson - Krankheit) oder psychogen; vgl. Astasie, Dysbasie)
Melanom	an der Haut, seltener an der Schleimhaut vorkommender Tumor. Benigne Melanome gehen von den Pigmentzellen der Epidermis oder von denen des Korus aus (Spitztumors). Maligne Melanome können auf pigmentbildenden Zellen, seltener der Schleimhaut , der Aderhaut und der Hirnhäute ausgehender neuroektodermaler Tumor. Maligne Melanome können auch auf völlig normaler Haut entstehen. Es gibt da noch folgende Typen: <ul style="list-style-type: none">- Superfiziell spreitendes Melanom- Lentigo - maligna Melanom- noduläres Melanom- akro- lentiginöses Melanom
Geschmacksverlust	Der Mensch empfindet keinen Geschmacksreiz mehr und kann nicht mehr zwischen süß, scharf, salzig, fleischlich und sauer unterscheiden
Atemnot	Der Mensch hat Probleme Luft zu bekommen
Gedächtnisverlust temporär	Es fallen einem manche Sachen , manchmal nicht mehr ein (Alzheimer). Es ist aber keine komplette Amnesie (Gedächtnisverlust)
spezielle Glaukomsymptomatik	Wie macht sich ein Glaukom bemerkbar? Der Augapfel ist extrem hart, das Auge gerötet. Infolge des stark erhöhten Augeninnendrucks schwillt die Hornhaut an. Dadurch nehmen die Betroffenen Schleier oder regenbogenartige Ringe um Lichtquellen wahr. Meist fühlen sie sich äußerst unwohl, es kommt zu Übelkeit und Brechreiz.
Brechreiz	Brechreiz wird durch das Brechzentrum vermittelt und kann durch psychische (z.B. Ekel) oder physische Faktoren (z.B. mechanische Reizung des Pharynx, gesteigerter Hirndruck) hervorgerufen werden. Als Begleitsymptom findet man ihn bei einer Reihe sehr unterschiedlicher Erkrankungen.
Verschleimung	Verschleimung und Rötung der Atemwege
alle Symptome der Krankheit	Es betrifft alle Symptome der auftretenden Krankheit
Milchausblieb	Die Mutter gibt nicht genug Milch für ihr Baby
rheumatische Beschwerden	ziehende, fließende und reißende Beschwerden am Bewegungsapparat
Völlegefühl	man hat das Gefühl, der Magen ist überfüllt
Blähungen	Dämpfe treten aus dem After aus
Magen-Darm-Krämpfe	Krämpfe im Magen-Darm-Bereich. Schmerzen. Es bewegt sich nichts mehr



Symptom	Beschreibung
Sodbrennen	saures Aufstoßen, Übersäuerung in den Luftwegen und im Magen. Es kommt gelegentlich auch Salzsäure hoch
Psychose	<p>Psychose ist ein Grundbegriff in der Psychiatrie, der früher für alle Arten von psychischen Erkrankungen stand.[1] Heute bezeichnet der Begriff einen unscharf definierten Symptomenkomplex, gekennzeichnet durch:[2]</p> <p>Halluzinationen,</p> <p>Wahn,</p> <p>Realitätsverlust oder Ich-Störungen.</p> <p>Auch affektive Symptome sind bei einigen Erkrankungen mit Psychosen vergesellschaftet. Diese unterschiedlichen Symptomtypen können einzeln oder in Kombination auftreten.</p> <p>Psychosen können bei einer Vielzahl von Erkrankungen auftreten. Eine Zuordnung zu einer Erkrankung lässt sich nur durch sorgfältige Diagnostik ermöglichen.</p> <p>Menschen mit Psychosen haben ein erhöhtes Risiko, weitere Krankheiten zu entwickeln oder durch ihr Verhalten Schaden zu nehmen. Auch ihre Selbstmordrate ist erhöht. Diese allgemeinen Risiken müssen jedoch nicht in jedem Einzelfall relevant sein.</p> <p>Die Therapie erfolgt abhängig von der zugrunde liegenden Erkrankung und der jeweiligen Symptomatik. Sofern es nicht zu einer Spontanheilung kommt, erfolgt die Behandlung noch häufig mit Neuroleptika. Daneben gibt es bei Vorliegen einer entsprechenden Indikation psychotherapeutische und soziotherapeutische Behandlungsoptionen.[</p>
Somnolenz	<p>Somnolenz bezeichnet in der Medizin eine Stufe der quantitativen Bewusstseinsstörung. Der Begriff quantitative Bewusstseinsstörung bezieht sich auf das Ausmaß an Wachheit (Vigilanz). Im Unterschied dazu bezeichnet qualitative Bewusstseinsstörung Zustände wie Bewusstseinsengung und Bewusstseinsverschiebung/-erweiterung.</p> <p>Somnolenz steht für eine Benommenheit mit abnormer Schläfrigkeit als leichtere Form der (quantitativen) Bewusstseinsstörung (leichte Bewusstseinsstrübung) bei erhaltener Ansprechbarkeit und Erweckbarkeit. Es kommt meist nicht zu vollständigen Erinnerungslücken (Amnesie). Schwerere Stufen werden als Sopor (tiefer Schlaf, nur durch starke Reize wie Schmerz weckbar; schwere Bewusstseinsstrübung) und Koma (nicht weckbar; eine schwere Form der Bewusstlosigkeit) bezeichnet.</p>



1

Symptom	Beschreibung
Erregung (Exzitation)	<p>Erregung oder Exzitation bezeichnet in der Medizin eine über die normale Reaktion hinaus deutlich gesteigerte physiologische Erregung. Eine erhöhte Erregbarkeit (Hyperexzitabilität) zeigt sich bei einer Reihe von Nervenkrankheiten als Begleiterscheinung oder sogar als Leitsymptom, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> bei psychischen Störungen wie Schizophrenie, Manie oder agitierender Depression; bei einigen organischen Hirnerkrankungen (organischen Psychosyndromen) wie u. a. diversen demenziellen Erkrankungen. Auch bei Inhalationsnarkosen mit Ether zeigt sich eine unter anderem mit Unruhe verbundene Exzitationsphase. <p>Des Weiteren tritt krankhafte Erregtheit sehr häufig auch im Rahmen diverser Vergiftungen auf.</p>
Ataxie	(aus griechisch ἀταξία ataxia ‚Unordnung‘ ‚Unregelmäßigkeit‘) ist in der Medizin ein Oberbegriff für verschiedene Störungen der Bewegungskoordination. Eine Ataxie kann auch bei normaler Muskelkraft ohne Parese auftreten.
Tremor	<p>Als Tremor (griechische Sprache tremor „das Zittern“) oder (umgangssprachlich Zittern – genauer (das) Muskelzittern – wird das unwillkürliche, sich rhythmisch wiederholende Zusammenziehen einander entgegenwirkender Muskelgruppen bezeichnet. Der sogenannte physiologische Tremor von Gesunden ist messbar, allerdings kaum sichtbar. Deutlich sichtbarer Tremor kann als ein Symptom verschiedener Erkrankungen auftreten.</p> <p>Tremore unterscheiden sich nach betroffener Körperpartie, Frequenz, Stärke, Ursache und Vorkommen. In einigen Fällen kann der Tremor auch isoliert auftreten (essentieller Tremor), ohne als Symptom einer Krankheit zu gelten.</p>
Halluzination	<p>Unter Halluzination (von lateinisch alucinatio ‚Träumerei‘) versteht man eine Wahrnehmung, für die keine nachweisbare externe Reizgrundlage vorliegt. Solche Wahrnehmungen können in jedem Sinnesgebiet auftreten. Das bedeutet zum Beispiel, dass physikalisch nicht nachweisbare Objekte gesehen oder Stimmen gehört werden, ohne dass jemand spricht.</p> <p>Bei einer Illusion hingegen wird ein real vorhandener Sachverhalt verändert wahrgenommen: Ein tatsächlich vorhandener feststehender Gegenstand scheint sich zu bewegen oder in irregulären Mustern werden scheinbar Gesichter erkennbar.</p>
Stupor	Der Stupor (lateinisch für „Erstarrung“)[1] ist ein Starrezustand des ganzen Körpers bei wachem Bewusstsein, wobei Bewegungen nicht oder nur sehr langsam ausgeführt werden. Nahrung und Flüssigkeit werden nicht oder bestenfalls unter intensiver pflegerischer Hilfe aufgenommen. Es sind keine körperlichen oder psychischen Aktivitäten erkennbar, obwohl der betroffene Mensch Umweltreize wahrnimmt und verarbeitet. Trotz Wachheit reagiert er nicht auf Kommunikationsversuche (Mutismus); er wirkt starr und ausdruckslos bei extremer innerer Gespanntheit. Häufig kommt es zu Rigor, Fieber und vegetativen Symptomen.
Angst	Verdrängung von Gefahren. Es bleibt die Angst davor, das etwas passiert.
Gedankenverlorenheit	Die Gedanken sind überall, nie nicht im hier und Jetzt
Anspannung	Die Muskel sind angespannt. Der Körper ist nicht so leistungsfähig. Der Mensch regiert genervt

r

)

t

.

Symptom

Beschreibung

falsche Atmung

Man atmet über die Brust und nicht mit dem Bauch, bzw. kann das gar nicht.

Verengung mit Druck auf Nerv

Beispiel:

Eine Verengung des Karpaltunnels mit Druck auf den Mittelarmnerven bezeichnet man als Karpaltunnelsyndrom.

Anderes z.B. Spinalkanalstenose kann evtl. ähnlich sein

Einschlafen von Körperteilen

Man spürt einzelne Körperteile nicht mehr. Sie sind wie taub.

